

# Zu verkaufen.

Von Karoline Ritter von hier bin ich beauftragt, ihre Hälfte von einem 2-stöckigen **Wohnhause** im sogenannten Schönlins-Winkel (Anteil mit Hrn. Schneider und hier) mit Schweinestall, Hofplatz und Scheune-Anteil zu verkaufen. Kaufpreis 2000 Mark — Zahlungsbedingung auf Weisung des Pfandgerichts Emmendingen, Rest mit nicht ganz 400 M. baar. Alles ist in gutem Zustande und dürfte darauf haftende Obligation auch ferner gültig bleiben dürfen. Näheres bei **J. Doherr**, Emmendingen.

# Milch

zu haben bei **W. Saaler**

# Gesunden

vor etwa 4 Wochen ein **Regenwurm** in der Nähe der Gebärt von Gebr. Kruse u. Nickenbrandt. Abzuholen bei **Karl Metz** im Neubau.

# Prima Wobn- und Kepsstuchen

empfehlen **Gebrüder Vollrath, Obermühle.**

# Unsere Frauen

werden auf die anerkannt vorzüglichsten **Chocoladen** der Hofchocoladefabrik in **Stuttgart Starker & Pobuda** aufmerksam gemacht. Diese können, was Reinheit, Wohlgeschmack und Feinheit der Herstellung anbelangt, mit jeder ausländischen Fabrik konkurrieren. Niederlage in **Emmendingen** bei **W. Reichelt.**

# Haarausfall.

Da meine Frau und ich seit geraumer Zeit an **Haarausfall** litten, wandten wir uns, da anderweitige Anordnungen erfolglos blieben, brieflich an Herrn **Bremider**, pract. Arzt in Glarus, welcher uns in kurzer Zeit vollständig von dem Uebel befreite. Herr **Bremider** behandelt alle Arten von Haut-, Nerven- und Linterleibsleiden, Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Gicht, Rheumatismus etc. und garantiert für den Erfolg in allen heilbaren Fällen! Thun, August 1885. Chr. Städt. Adresse: „Bremider postlagernd Konstanz“.

# Metermaßstäbe

von 20 Fg. an empfiehlt **A. Dölter's Buchhdlg., Emmendingen.**

# Schrader'sches Pflaster

(Indian-Pflaster.) altberühmtes und bewährtes Gipspflaster. **Dr. 1.** Vorzüglich bei bössartigen Knochen- und Fußgelenkwunden, Knochenkrankheiten und Krebsartigen Leiden etc. **Dr. 2.** Welt sicher nass und trockene Flechten, bössartige Hautausschläge, Gicht Rheuma und Gelenkschmerzen etc. **Dr. 3.** Seit Jahren erprobt gegen Scharlach, offene Fülze und nässende Wunden aller Art. **Dr. 4.** **Schrader**, Feuerbach-Stuttgart. Waq. Nr. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Giesgospothete.

## Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater **Gottlieb Zimmermann** heute früh 7 Uhr, nach 14tägiger Krankheit, in einem Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Dies statt besonderer Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
A. H. M. e. s. b. e. r. g., 12. Dezember 1886.  
Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittags 10 Uhr statt.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Broggingen versteigert in ihrem Gemeinwald, Distrikt Lehenwald, **Donnerstag den 16. d. Mts., Morgens 9 Uhr** anfangend, 165 Stück Tannen, worunter 78 Rothtannen, welche sich vorzüglich zu Säg- und Spaltholz eignen, und **Freitag den 17. d. Mts.,** 50 Stück eigenes Holz, Bau- und Wagnerholz, 39 Stück größere Tannen und 27 Fichten. Die Zusammenkunft ist am ersten Tage beim Gerholzheimer Hofe, am zweiten Tage Distrikt Neuthenard. Broggingen, den 9. Dezember 1886. **Der Gemeinderath.**

## Unwiderruflich

am 27.—29. Dezember 1886 Haupt- u. Schluss-Ziehung **III. Baden-Badener Lotterie m. Hauptgewinne i. W. von 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w.** Loose hierzu à Mk. 6.30, 11. Loose Mk. 63.—, besond. geeignet als willkommenes **Weihnachts-Geschenk** versendet das **General-Debit von Jooss & Ströbel**, Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbronn am Neckar. Loose sind auch zu haben bei **A. Dölter's Buchhandlung, Emmendingen** und **Wald. Malchthaler** in **Endingen**.

Vorrätig in **A. Dölter's Buchhandlung, Emmendingen:**

## Kulturgeschichte des deutschen Volkes

von **Dr. Otto Henne am Rhyn.**  
2 Bände eleg. gebunden Mk. 25.—

## Dresdner Christbaum-Confect

1 Kiste enthält circa 450 Stück versendet gegen 3 Mark **H. Wiese, Dresden, Canlbachstrasse 33.**

## MEYERS VOLKSBUCHER

bringen das Beste aller Literaturen in musterbilliger Bearbeitung, in vornehmer Gestalt und zu beispiellos billigem Preis. Jede Nummer. **10 Pf.** Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. Prospekte gratis in allen Buchhandlungen.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen **Hallberger's Brachtausgabe der Classiker** **Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber** in ihren Werken für das Pianoforte zu 2 Hdn. herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmaßes und Fingerzuges von **J. Moscheles.** **A. Dölter's Buchhandlung.**

## Empfehlung.

Auf kommenden Jahreswechsel empfehle mich zum **Rasieren und Haarschneiden** bestens im Abonnement in und außer dem Hause bei den hiesigen üblichen Ortspreisen. Achtungsvoll **Emil Leicher.**

## Heute Montag Abend

# Netzel- suppe

Brauerei Schaffhauser.

## Alle Sorten

# Dürr Obst

in hier einziger Auswahl zu unbedingten **wohlfeilsten Preisen** empfiehlt **W. Reichelt.**

## Darmkatarrh.

Herr **Bremider**, pract. Arzt in Glarus bezeugt ich, daß er mich von einem heftigen Darmkatarrh mit Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlzwang, Blähungen, Wasserbrechen vollständig geheilt hat. Ich litt seit 4 Jahren an diesem Uebel und wurde von 5 andern Aerzten ohne Erfolg behandelt. Behandlung brieflich! Unschätzbliche Mittel! Keine Berufsfindung! **J. G. L. Gattikon b. Langnau, Juli 1886.** Adresse: „Bremider postlagernd Konstanz“

## Fertige Betten, sowie Bettbarchent, Bettfedern und Flaum, Matratzen in Pferdehaar und Secgras

empfehlen zu den billigsten Preisen **Karl Stuck, Sattler in Gichtetten.**

## Citronen

per Stück 10 Pfennig, **Drangen** per Stück 15 Pf. in ganz frischer, extra großer Frucht, bei **C. F. Rist, Inhaber Albert Herrmann.**

Sächs. Tuschschuhe u. Cordschuhe m. Holzsohle, feinen Tuschohlen für Frauen Preis 11 M. Bei großer Abnahme bill. Her. G. Engelhardt, Zeitz. Preisliste frei, nehme bill. Her. G. Engelhardt, Zeitz.

## Höppner Blumen am Wege

Brachtband Preis Mk. 25.— Vorrätig in **A. Dölter's Buchhdlg., Emmendingen.**

## Möbel- und Parkettböden. Rolläden

liefert unter Garantie billigst **Freiherrger Möbel- und Parkettfabrik von Franz Gerstel.**

Emmendinger Fruchtmarkt. Am 10. Dezember 1886. Gr.

Gen. Preis	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Wägen			9			
Halbwägen						
Woggen			7			
Wischelfrucht						
Wewat			7			
Werkten						
Haber			6			
Welschkorn			650			
4 Bund Schwarzbrot	44	u.	48	M.		
1 Fund Butter	85	M.				
1 Fund Tschelk	60	M.				
1 Bund Schmalz	60	M.				
20 Liter Kartoffeln	80	M.				

Erscheint: **Dienstag, Donnerstag und Samstag** mit der wöchentl. Beilage „Der Hausfreund“. Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.

# Nochberger Bote

Redaktion, Druck und Verlag von **F. Dölter** in **Emmendingen.**

Nr. 148. Emmendingen, Donnerstag, 16. Dezember 1886. 1886.

## Politische Tagesübersicht.

Allgemein überrascht hat in der Militär-Kommission die Aeußerung des Kriegsministers, daß in Deutschland sich jährlich etwa 40 000 Mann der Einstellung beim Militär, in Frankreich nur 6000 etwa entzögen. Der Kriegsminister schob es dem Wandertrieb der Deutschen zu, sie scheuten sich, für 3 Jahre an einen Ort in so jungen Jahren gebunden zu sein. In der Samstag-Sitzung gab Major Haberling vom Generalstab eine ausführliche Darstellung der französischen und russischen Streitkräfte. Besonders hob er die außerordentliche Entwicklung des Eisenbahnwesens in den letzten Jahren nach der deutschen und österreichischen Grenze hervor. Ausland könne ein wertvoller Verbündeter, aber auch ein gefährlicher Feind sein, ein Blerwa sei für die jetzige russische Armee nicht mehr möglich.

Die Vertraulichkeit, auf Deutsch Discretion in der Commission des Reichstags über die Militärvorlage ist nicht übertrieben, denn man liest heute in vertraulichen und nicht vertraulichen Zeitungen die Mittheilung des Kriegsministers, Deutschland müsse seine Armee auch deshalb verstärken, weil das österreichische Heer dem russischen durchaus nicht gewachsen sei. — Vorbereitet auf so etwas war der nachdenkliche Leser schon durch **Moltke's** Wort über das Bündniß mit Oesterreich. „Dieses Bündniß“, sagte er, „ist ein sehr werthvolles, aber es ist schon im gewöhnlichen Leben nicht gut, sich auf fremde Hülfen zu verlassen; ein großer Staat existirt nur durch seine eigene Kraft.“ Wir werden wohl noch viel darüber zu hören bekommen.

Auf **Windthorst's** Abstimmung über die Militärvorlage darf man vor allem gespannt sein. Er ist ein geistiger Staatskutschmann, der die halbschredendsten Kunststücke fertig bringt. Wie waren seine beiden Reden im Reichstag von **Wern's** und **Aber's** überfüllt. Ich kann mir nicht helfen, immer fällt mir bei ihm der alte Bürger und sein Gedicht „Der Abt von St. Gallen“ ein: „Der Mann, der das Werni und das Aber erdacht, hat sicher aus Häckerling Haber gemacht“ oder umgekehrt.

Die Verathung der Gebühreordnung für die Rechtsanwälte hat am Samstag in Berlin begonnen. Sämmtliche 29 deutsche Anwaltskammern sind vertreten. Gleich in der ersten Versammlung wurde der Gesetzentwurf über die Gebührenordnung in der vorgelegten Form für unannehmbar erklärt. Man beschloß eine Petition an den Bundesrath um Ablehnung des Gesetzes zu richten. Im Wesentlichen behielt die Ansicht die Oberhand, welche bereits der Vorstand der Berliner Anwaltskammer vertreten hat, jedoch mit dem Unterschied, daß die geplante Ermäßigung der Schreibgebühren jedenfalls in Fortfall zu bringen

## Der Jagdjunker.

Eine Geschichte aus alter Zeit von **J. C. Maurer.** (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sehr verbunden, Meister Georgius“, erwiderte geschmeichelt der Andere, „Ihr werdet mir indessen bei einer so wichtigen Angelegenheit ein offenes Wort nicht verkenen. Es ist mir nämlich ein Gerücht zu Ohren gekommen, daß die Jungfer nicht mehr über ein freies Herz verfüge, sondern daß ein Kavaller unseres allerhöchsten Hofes —“

„Es, was Euch einfällt“, unterbrach ihn Meister Georgius etwas verlegen. „Seid Ihr vor der Hochzeit schon eifersüchtig?“

„Nicht im geringsten!“ behauptete Marchetti. „Ich habe die Nachricht, wie gesagt, auch nur für ein Gerücht gehalten, wie deren ja gar viele in der Stadt aufstehen und verschwinden. Indessen werdet Ihr einsehen, daß mir trotzdem daran liegt, die Entscheidung meines Geschickes aus dem eigenen Munde der Jungfer zu vernehmen. Denn leider bin ich“, setzte er mit Besiehung hinzu, „kein Kavaller, was bei manchen Mädchen gar sehr in die Waagschale fällt, sondern nur von schlichter, bürgerlicher Herkunft.“

„Jedermann, selbst der Herr Fürst, weiß den gestrengen Herrn Hofjunker nach Verdienst zu schätzen“, mischte sich Frau Genovefa ein, um dem Gespräch eine Wendung zu geben.

„Ich will es glauben, weil Sie es sagt“, erwiderte jener selbstgefällig. „Was übrigens E. Durchlaucht anbelangt, so haben Höchstdieselben mir schon wiederholt Beweise ihrer Affektion gegeben und mich erst heute zur morgigen Hofjagd befohlen.“

Während er dies sagte, war er aufgestanden, um sich zu verabschieden.

„Ich lege mein Geschick in Eure Hände“, sprach er zu Gauer, „und bitte auch die Frau Meisterin, bei Jungfer Käthchen ihre Fürsprache für mich einzulegen.“

„Welche Schmeichelei einen Ausblick geben wird“, entgegnete die Hausfrau. „Verlaßt Euch nur einzig auf mich, lieber Freund“, ermunterte ihn der Goldschmied, indem er ihm zum Abschied die Hand drückte, „und wenn Ihr Sonntag zu Mittag uns beehren wollt, können wir beim Beher vielleicht schon Eure Verlobung feiern.“

Mit diesem Trost geleitete er den Brautwerber zur Thür hinaus.

Inserate die einpaltige Garmondzeit ober deren Raum 10 Fg. bei Wiederholungen Rabatt.

Rechtsanwalt **Hänle** ist beauftragt, eine ausführliche Begründung für die ablehnende Haltung des Delegirten Tages auszuarbeiten. In **Berlin** ist wieder bayerischer Besuch angelangt. Der Herzog **Max Emanuel** von Bayern und dessen Gemahlin weilten seit Samstag in der krongrünglichen Familie.

Das neue Ministerium in Frankreich ist fertig. **Goblet** ist Präsident und hat zur Hälfte neuen Wein in die alten Schläuche gegossen. Nur der Minister des Auswärtigen fehlt noch, alle, die man um die Uebernahme anging, gaben Körbe. Das Wahrzeichen ist **Doulangier**, welcher Kriegsminister geblieben ist.

In einem interessanten Brief aus **St. Petersburg** lesen wir: „Man weiß, daß der Zar vor Kaiser **Wilhelm** eine ungewöhnliche Hochachtung hat, niemals würde er zu dessen Lebzeiten mit dem Besten anbinden. **Alexander III.** sieht in dem deutschen Kaiser eine Verkörperung des politischen Prinzipes, dem er selbst huldigt: der freien, unabhängigen, möglichst uneingeschränkten Souveränität, die ohne Zwischentücker mit dem Volk selber verkehrt. Er weiß sehr wohl, daß die Kraft des deutschen Volkes in seiner Armee steckt und daß hier, inmitten seiner Soldaten, der deutsche Kaiser zugleich unbeschränkter Herrscher und erster Kamerad ist. Das Ideal des Zaren ist es, die altererbte Popularität des patriarchalischen Zarenthums mit der modernen Volkshümmlichkeit des Soldatenkaisers zu verbinden. Ihn besetzt ein lebhafter Wunsch nach Popularität, er ist seinem Volk aufrichtig zugethan. Um so grimmiger verabscheut er jene Kreise der Gesellschaft, die sich als das „Volk“ auszugeben und die öffentliche Meinung zu beherrschen pflegen: den intelligenten und halbintelligenten Mittelstand, die Vertreter der freien Meinungsäußerung, der „Constitution und des Selbstgouvernements.“

Sinaus mit allem, was deutsch ist, aus Russland nämlich. Die Russifizierung beginnt jetzt auch im Süden, an der Wolga und in Klein-Russland. Dort gibt es Dörfer und kleinere Städte in Menge, die deutsche Namen tragen. Ein Ukas des Zaren ordnet an, daß dieselben von jetzt an russische Namen erhalten sollen. Worscht wider Worscht, machen wir's ebenso, das ist die beste Politik.

Kandidaten sind sehr gesucht, sogar Thronkandidaten. Wie einst die Spanier einen König suchten und mit Mülhe einen Italiener fanden, der auch nicht lange aushielt, so suchen die Bulgaren immer noch einen Fürsten. **Alexander**, den sie wollen, kriegen sie nicht und der **Mingrelter** wollen sie nicht. Als neuester Kandidat wird **Prinz Ferdinand** von **Coburg** genannt. Er ist 27 Jahre alt, ein Enkel **Louis Philipp's** und wohnhaft in **Wien**. Das ist vorläufig alles, was man von ihm weiß. Er selbst ist kein Freier; denn er erschrak zum Tod, als er hörte, daß man an ihn denke.

„Ei, das hat Eile“, bemerkte die Frau, als sie allein war, „aber es soll doch Nichts daraus werden!“

Der Abend war endlich herangekommen. Hinter den waldigen Höhen stieg der Mond am wolkenlosen Himmel herauf und beleuchtete gar freundlich die engen Gassen und die hochbeglienen Häuser des reichsfürstlichen Residenzstädtchens **Hirschensburg**, sowie den schattigen Baumgarten des Goldschmieds **Jörg Gauer**.

Jungfer Käthchen war bei ihrer Heimkehr durch die Baste vor dem drohenden Unwetter gewarnt worden und hatte darauf mit ihrem gestrengen Herrn Vormund eine heftige Scene zu bestehen gehabt.

Nun saß sie, über Alles nachsinnend, in ihrem Kämmerlein beim Schein der Lampe hinter dem Spinnrad und aus ihren blauen Augen fiel Thräne um Thräne auf den Flachsfaden nieder.

Wühlend vernahm sie an der Thür ein leises Hocken. Sie stand auf und näherte sich derselben.

„Seid Ihr es, Frau Baste?“ fragte sie.

„Ja, ich bin es“, gab diese draußen zur Antwort. „Kannst Du nicht öffnen, mein liebes Kind?“

„Nein“, erwiderte das Mädchen. „Die Thür liegt fest im Schloß. Habt Ihr keinen passenden Schlüssel dazu?“

„Weider nicht“, sprach jene, „der Meister hat ihn mit sich genommen, da er um Dein Stellbischen mit dem Junker wußte. Ohne Zweifel sitzt er im Goldenen Saal“ beim Bersperhoppchen und wird daher wohl so bald nicht zurückkommen.

„Und der Junker wird mich vergeblich an der Linde erwarten!“ seufzte das Mädchen so laut, daß die Baste draußen es hören konnte.

„Armes Kind!“ bemitleidete diese sie.

In demselben Augenblick tönte vom Garten herauf schelmbar der Ruf einer Drossel.

„Habt Ihr es gehört?“ fragte Käthchen. „Er ist es! Das ist sein Zeichen!“

„Was willst Du thun?“ fragte die Baste zurück. „Soll ich ihm etwas von Dir ausrichten?“

„Nein, ich danke Euch!“ entgegnete die Eingeschlossene. „Mir ist soeben ein rettender Gedanke eingefallen. Habt Ihr nie das Lied gehört: **Ueber Berg, über Hügel, ohne Sieg, ohne Sieg, durch Wasser und Feuer, findet Siehe den Weg.**“



Der Sturm am 8. und 9. Dezember, den auch wir in Deutschland verspürt haben, muß in England furchtbar gehaust haben. Aus allen Gegenden laufen Berichte über die durch den Delan verursachten Unglücksfälle ein. Der Sturm, welcher 36 Stunden dauerte, wird als beispiellos heftig geschildert, die Berichte über die Verheerungen zu Lande füllen ganze Spalten der Blätter. Was die Unglücksfälle zur See betrifft, so müssen sie nach den bereits vorliegenden Meldungen sehr beträchtlich gewesen sein, ganz abgesehen von den verunglückten Fischerbooten, wobei in den meisten Fällen auch Menschen zu Grunde gegangen sind. Auf der Themse sanken zwei mit Weizen beladene Kanalboote, wobei die 14jährige Tochter eines Schiffers ertrank. In Deal herrschte den ganzen Tag über die größte Aufregung am Gestade; man sah die Nothsignale und konnte wegen der ungeheuren hohen See keinen Weiland senden. Der deutsche Schooner „Ella“ kam mit dem Verlust von Anker und Ketten in den Downs an, viele andere Schiffe hatten dasselbe Schicksal. Das Hastingsboot Nr. 3 scheiterte auf der Höhe von Hythe und von der ganzen Besatzung wurde nur ein Schiffsjunge gerettet. In Dungeness scheiterte der Schooner „Delphine Desire“ aus Nantes, ehe ihn Hilfe erreichen konnte, auch hier ertrank die ganze Mannschafft. Ein französischer Dreimaster scheiterte bei Dymchurch mit 6 Personen an Bord, die sämtlich umkamen. Schooner „Margaret Jones“ scheiterte bei Nord Berwick; man sah, wie sich die Mannschafft an das Tafelwerk klammerte aber die Unglücklichen wurden in die See gespült, da man ihnen keinen Weiland bringen konnte. In Sheerness wurden umjassende Vorrichtungsregeln zum Schutz der dort vor Anker liegenden Kriegsschiffe ergriffen. Der Hafen in Holyhead ist voll von Schiffen, die dort vor dem äußerst heftigen Sturm eine Zuflucht gesucht haben.

In der Türkei ist Schlosser's Weltgeschichte (22. Auflage) verboten worden. Die Türken reiben sich die Augen und fragen, wer ist Schlosser? wir brauchen keinen deutschen Schlosser; wir haben schon lange nichts mehr zu verschließen. Ja, wenn wir unsere Provinzen anschmieden könnten, von denen uns eine nach der anderen abhanden kommt! Daß Schlosser ein Buch ist und noch dazu eine Weltgeschichte, davon haben sie keine Ahnung. Und doch ein Verbot. Der Sultan muß eine Ahnung gehabt haben, daß es ein gefährliches, wenn auch dickes Buch ist; denn er hat es nie gelesen.

### Baden.

\* Emmendingen, 14. Dezember. Das Ergebnis der am 3. d. M. in hiesiger Stadt vorgenommenen Viehzählung ist folgendes: Pferde 117, Kühe 313, Kalbinnen 79, Ochsen 45, Schafe 26, Schweine 294, Ziegen 64, Bienen 43, Gänse 72, Enten 129, Hühner 2036.

△ Karlsruhe, 14. Dezember. Der Verwaltungsrath des Badischen Hauptvereins der deutschen Luther-Stiftung hat am 1. November d. Js. hier getagt. Derselben lagen 33 Gesuche um Stipendien und Erziehungsbeiträge vor. Davon konnten für das laufende Jahr 6 aus den verfügbaren Mitteln des Landesvereins mit je 100 M. berücksichtigt werden. Außerdem hat auf diesseitige Empfehlung der Central-Vorstand 12 weitere Stipendien mit je 100 M. verliehen. Mit diesen Beträgen wurden 9 evang. Pfarrersfamilien und 9 evang. Lehrersfamilien unseres Landes zur Erleichterung der Ausbildung ihrer Söhne und Töchter bedacht. Bei der Vergabung wurde der Grundbesitz eingehalten, diejenigen, welche bereits 1885 einen Beitrag erhalten haben, in diesem Jahre nicht

„Was meinst Du damit, Käthchen?“ fragte Frau Geweser.  
„Ihr sollt es erfahren!“  
Zum zweiten Male hörte man jetzt den Droffelsruf und in Käthchen's Kammer erklang die Lampe.  
Der Baumgarten, welcher, wie schon bemerkt, hinter dem Hause bis an die Stadtmauer sich ausdehnte, stieg gegen Ersters zu etwas aufwärts, so daß man zur Hinterthür einige Stufen hinabsteigen mußte, weshalb die Fenster des ersten Stockwerkes, in welchem Käthchen's Kammer sich befand, ziemlich niedrig über dem Erdboden lagen.  
Unter Jagdhunden hatte sich hart neben der Linde im Schatten auf den Pfosten gestellt, wo sein dunkelgrüner unheimlicher Jägerhund ohne Verzierung und Erstellen ihn nicht leicht von unbekanntem Späheraugen entdeckt werden ließ. So stand er denn nach dem verabredeten Zeichen an den Stamm gelebt und lautete, ob sich nicht bald die leisen Tritte seines Liebchens auf dem Kiesweg vernehmen ließen, als er auf einmal sah, wie das wohlbekannte Fenster ihres Kammerleins sich öffnete und eine schlanke weibliche Gestalt daraus hervorhüchelte.  
Befehde kletterte diese über das Gelande der Weinrebe, welche dort die Mauer überrag, in den Garten hinab.  
Beim Licht des Mondes erkannte er Käthchen und eilte, aller Gefahr trohend, ihr entgegen.  
„Käthchen, liebes Käthchen,“ rief er, „sie in seine Arme schlüpfend, „endlich habe ich Dich wieder! Aber was ist Dir?“ Du scheinst traurig, dazu der sonderbare Weg, den Du herabgekommen bist. Sprich, droht uns eine Gefahr?“  
„Ach, Otto,“ entgegnete sie leise, „wenn Du Alles wüßtest! Es steht gar schlecht um uns Beide!“  
„Du erschreckst mich; was ist geschehen?“ fragte er bestürzt.  
„Der Wetter weiß Alles!“ gab sie hastig zur Antwort. „Der Brief, den Dein Diener Wilas heute früh für mich in die Linde legte, ward aufgefunden und hat uns verrathen. Ich war tagsüber abwesend. Wie ich Abends heimkam, ging der Sturm über mich los, und damit ich ja nicht zu Dir käme, hat mich der Wetter in meine Kammer eingeschlossen und den Schlüssel mit sich genommen. Die Frau Wale ist mir allerdings gut und hilft uns, aber wie lange wird ihr das gelingen? Endlich wird man uns doch trennen.“  
„Trennen?“ wiederholte der junge Mann. „Wer kann Dich mir abtrünnig machen, wer Dir Deine Liebe verbieten?“  
„Otto,“ entgegnete sie fast tonlos, „Du kennst die altväterlichen Bürgerfitten und die Macht der Verhältnisse, in denen ich lebe, viel zu wenig. Ein Wort meines Vaters und Vormundes kann über mich und meine Zukunft entscheiden!“  
(Fortsetzung folgt.)

wieder zu berücksichtigen. Es soll vorerst die Wohlthat der Stiftung in möglichst zahlreiche Kreise getragen werden. Rechnete man 1885 und 1886 zusammen, so haben schon in 2 Jahren 16 Familien badischer evang. Geistlichen und ebenso viele badischer evang. Lehrer von unserem Hauptverein 1150, vom Centralvorstand 2000, zusammen 3150 M. Stipendien und Erziehungsbeiträge empfangen, gewiß ein erfreuliches Ergebnis der zum Gedächtnis an Luthers 300jährigen Geburtstag, 10. November 1883, gegründeten allgemeinen deutschen Lutherstiftung. Der badische Hauptverein derselben, welchem mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 19. Februar 1886 die Körperschaftsrechte erteilt wurden, hat in jeder Diözese einen Zweigverein und zählt bereits hunderte von Mitgliedern aus allen Ständen. Bei der letzten Versammlung des Verwaltungsrathes konnte übrigens die Bemerkung nicht umgangen werden, daß der Verein aus dem Kreise der Lehrer noch nicht überall die verdiente und wünschenswerthe Theilnahme gefunden hat. Indem wir auf die Satzungen verweisen, wonach Mitglieder des Badischen Hauptvereins alle sind, welche ein einmaliges Geschenk von mindestens 20 Mark beisteuern oder einen jährlichen Beitrag von wenigstens einer Mark entrichten“, bemerken wir, daß die Defekte der einzelnen Diözesen Meldungen zum Beitritt entgegenzunehmen oder in der Lage sind, dazu den Geschäftsführer ihres Bezirkes namhaft zu machen.

Bruchsal, 12. Dez. Heute früh wollte und wollte es nicht Tag werden; bleigrau und gelblich hingen unheimlich die Wolken schwer am Himmel; plötzlich, etwa halb 9 Uhr, zuden Blitze, grollte der Donner und mitten im Dezember entwickelte sich ein Gemitter mit heftigen Niederschlägen und lawenartigem Sturmwind.

Staufen, 9. Dez. Bei einem vorgestern auf Gemarkung Gröbheim stattgehabten Treibjagen wurden 364 Hasen zur Strecke gebracht. Ferner theilt man uns mit, daß Herr Zimmermeister Späth in Thunzel kürzlich das Glück hatte, mit einem Doppelschuß drei Hehe zu erlegen, notabene, ohne das sonst übliche Latein.

### Schöffengericht.

Am 7. ds. Mts. wurde dahier unter dem Vorsitze des Großh. Herrn Oberamtsrichters Freiherrn v. Weiler eine öffentliche Strafgerichtssitzung abgehalten. Schöffen waren hiebei die Herren Altbürgermeister, Gemeinderaths Karl Wegener und A. Dölter, Buchdruckereibesitzer dahier. Die Großh. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Anwalt Uraun von Freiburg vertreten und als Gerichtsschreiber fungierte Herr Rechtspraktikant Seldner dahier.

Tagelöhner Gottfried Mack von Glashausen wurde wegen Körperverletzung der Ehefrau des Andreas Kern von dort mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Gegen den Schustergehilfen Karl Heinrich Roth's von Eichletten wurde wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen ausgesprochen. Karl Friedrich Ehrler von Theningen und Karl Friedrich Heidenreich von dort wurden von der Anklage der Thätlichkeiten an öffentlichem Orte freigesprochen.

Blechner August Meier von Eichletten und Blechergehilfe Friedrich Ernst von dort wurden wegen Verleumdung des Wilhelm Hartung von Nimbung in eine Geldstrafe der erstere von 9 und der letztere von 6 M. verurteilt.

Gegen Gemeinderath Friedrich Vossert von Dablingen wurde wegen Verleumdung des Nebstodwirths Wilhelm Dreisacher von dort eine Geldstrafe von 10 M. ausgesprochen.

Polizeidiener Jakob Krumm von Dablingen wurde von der Anklage der Verleumdung des Kronenwirths Emil Müller von dort freigesprochen. Die Ehefrau des Wilhelm Wartmann von hier wurde wegen Verleumdung der Ehefrau des Franz Sprattler von hier in eine Geldstrafe von 3 M. verurteilt.

### Schwurgericht.

Freiburg, 14. Dezbr. (1. Fall.) Anklage gegen Karl Dörnen von Mühlingshausen, Reinhard Tweer von Alten-Börde, Georg Werner von Mörisshausen und Emil Falkenroth von Haspe wegen Münzfälschung, bezw. Beihilfe. Der erstere hatte ein falsches Zweimarkstück angefertigt und ausgegeben. Tweer und Werner hatten den Angeklagten zur Fälschung aufgefördert und Falkenroth hatte ein Zweimarkstück als Muster hergegeben. Dörnen war geständig, während die übrigen leugneten und sich theilweise in ihren Aussagen widersprachen. Der Staatsanwalt beantragte schuldig. Das Urtheil lautete für Dörnen auf 3 Monate 1 Woche Gefängnis, während die übrigen Angeklagten freigesprochen wurden.

(2. Fall.) Anklage gegen Ernst Ruchbaumer von Randern wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Die Verhandlung endete mit Freisprechung.

### Vermischtes.

München, 12. Dez. In allen größeren Bahnhöfen Bayerns werden Vorbereitungen zu einer besseren Beleuchtung für den Fall von nächtlichen Kruppensbedrohungen getroffen. Hier und in Augsburg wird an der Herstellung neuer Beleuchtungs-Apparate gearbeitet.

— Aus Schleißwig-Holstein, 9. Dez. In dem kleinen Städtchen Wilsler, im Kreise Steinburg an der Bahn Elmshorn-Heide gelegen, hat am letzten Montag ein Familienbrama seinen traurigen Ab-

schluß gefunden. Die Besizerin der dortigen Dampfweberei, Frau Eggert, geb. Brandt, die mit ihrem zweiten Manne nicht in der größten Einigkeit lebte, hatte zuerst ihre drei Kinder im Alter von 7, 9 und 14 Jahren und dann sich selbst in der Frühe des Tages erhängt. Die Tochter, welche konfirmirt werden sollte, scheint freiwillig mit in den Tod gegangen zu sein, denn man fand bei ihr den Fittal, auf den die Mutter geschrieben hatte: „Mit Einwilligung meiner Tochter Bertha thue ich den Schritt.“ Als die erwachsene Stieftochter der Frau Eggert in der Frühe den Kaffe ins Zimmer brachte fand sie die vier Leichen am Ofen hängen.

— Wer R e n j e h l u t vergießt, daß Blut soll wieder vergossen werden. Jener Tagelöhner Krüger, der vor kurzem in Wien abends auf der Straße den Buchdruckereibesitzer Schloßberg erstochen hat, weil dieser ihm ein Almosen verweigerte, ist zum Tod durch den Strang verurtheilt worden.

— Gegen das Ausgleiten der Pferde. Das kaiserl. Postjahrant in Berlin, welches über einen sehr großen Pferdebestand verfügt, hat in jüngster Zeit eine Einrichtung getroffen, die bestimmt ist, den zahlreichen Unfällen vorzubeugen, denen die Pferde auf dem überaus glatten Pflaster Berlins ausgesetzt sind. Zwischen den Rufen der Pferde werden kleine, aus einem brasilianischen Kaiserhaff gestochene lockartige Polster, die sog. „Bekmann'schen Kuppelhalter“ eingeschoben, welche in Folge ihrer starken Reibungsfähigkeit dem Pferde selbst auf dem glatten Asphalt-pflaster und dergleichen einen so festen Halt geben, daß das gefährliche Ausgleiten mit den Hufen vollständig ausgeschlossen wird. Die Polster konfirmiren auch sonst den Fuß, die Einwirkung des harten Pflasters auf demselben wird durch die Elastizität des Polsters gemildert und auch die Hufeisen werden weniger abgenutzt.

— Was wird heutzutage alles durch die Zeitungen gesucht! Die Allgemeine Zeitung z. B. enthält folgendes Gerücht: „Adoption. Einer der ältesten, vornehmsten Freiherrenmittel Deutschlands von historischer Bedeutung kann durch Adoption erworben werden. Unerlässliche Bedingung: mangellose Verganzenheit, achtungswerthe Herkunft, christliche Konfession, bedeutendes Vermögen.“ Letzteres wird wohl die Hauptsache sein!

— Der Fast'er Merlatti hatte am 7. Dez. seinen 42. Fasttag. Der „Voltaire“ schreibt an diesem Tage über ihn: Trotz aller Selbstüberwindung wird er die Feiertage, die er sich selbst gesteckt hat (30 Tage), nicht erreichen. Seit drei Tagen trinkt der junge Künstler nicht mehr seine drei Liter Wasser täglich; dagegen trinkt er öfter als sonst. Gestern hatten sich seine Wangen leicht roth gefärbt. Der Puls bleibt stationär 64, die Schwäche hat keine merklichen Fortschritte gemacht. Noch einige Tage, einige Stunden vielleicht, und er wird das Fasten aufgeben müssen.

### An die Freunde der Arbeiterkolonien.

Die Arbeiterkolonien zur Aufnahme arbeitsloser Reisender gedeihen sämtlich und alljährlich nimmt ihre Zahl zu. Auch die Kolonie Anten-

### Bauholz-Versteigerung.

Großherzogliche Bezirksbauinspektion Emmendingen versteigert kommenden

Freitag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Zimmerplatze des Herrn Chr. Lapp hier gegen sofortige Baarzahlung:

- Eine Parthe altes Bauholz in mehreren Loosen, wobei 1 Loos Eichenholz.
  - Eine eichene Krippe 3,70 m lang.
  - Eine tannene „ 2,70 m lang.
  - Eine Raufe 3,5 m lang.
- Das Holz und die genannten Gegenstände sind auf dem bezeichneten Zimmerplatze vorher einzusehen.  
Emmendingen, 15. Dezbr. 1886.

### Widerruf.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen Faver Mayer von hier in der Aufregung ausgesprochen habe nehme ich wieder reuenvoll zurück.  
Kriegel, 7. Dezember 1886.  
August Lösch.

Ein gut erhaltener Wiegkloß ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

buch bei Billingen hat nach einem Berichte des Herrn Majors Camerer im letzten Jahre viel Gutes gewirkt. Wir gehen den Wintertagen entgegen, den Tagen, in welchen die wandernde Bevölkerung den härtesten Prüfungen und damit den Gefahren stütlicher Verirrung am meisten ausgesetzt ist. Die unserem Lande bereitete Lustschäftsreise wurde im Laufe des Sommers erweitert. Der Aufwand hiefür ist beträchtlich gewesen, die Mittel sind nahezu erschöpft, so daß zur Fortsetzung des Betriebs auf weitere Zuschüsse Bedacht genommen werden muß.

Kleidungsstücke und Wäsche können unter der Aufsicht: Hausvater Lamparter, Antenbud, Station Klengen bei Billingen, gekauft werden. Für unsern Bezirk nehmen Gaben an solchen Gegenständen, sowie an Geld zur Weiterbeförderung an diesen Ort, bezw. an den Kassier des Vereins, Herrn Geißl. Verwalter L u d i n in Karlsruhe, Sophienstraße 19, entgegen, gegen öffentliche Empfangsbescheinigung.

v. Langsdorff, Medizinalrath und Mahla, Obergenieuer.

### Für den Weihnachtstisch im Hospital

sind bis jetzt eingegangen: von Frau Bannst. R. 2 M., von der Familie Maier 2 M., von R. S. 1 M. 50 Pf., von Apoth. L. 3 M., von Frau Wehrle 3 M., von Fr. Sch. 1 Paar Socken u. 1 Paar Putzschuhen u. 50 Pf., von Schlosser Schm. 1 M., von Rudolf Fels. 3 M., von Wb. v. L. 3 M., von Frau Reich. Fels. 6 M.

Dankend wird der Empfang bescheinigt und um gest. weitere Gaben gebeten. Wir bitten ergebenst, gest. Aufträge auf Druck von Neujahrs-Karten, Neujahrsbriefen, Monogrammpapier, Visitenkarten, Rechnungen u. s. w. jezt schon an uns gelangen lassen zu wollen, um unsere geehrten Kunden pünktlich und gut bedienen zu können.

A. Dölter's Buch- und Steindruckerei.

Loose zur III. Ziehung der Badener Lotterie à 6 M. 30 Pfg. sind wieder zu haben in der

Expedition des Blattes.

Die Ziehung ist verlegt auf 27.—29. Dezember.

Loose zu Gunsten der Erbauung einer evangelischen Kirche in Waldkirch, à 1 M., sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Die Kunst mancher Kinder zur Musik liegt nicht in der Arbeit überbürdung, nicht in Trägheit oder Faulheit, sondern in der Jugend das schwere Studium der Kunst leicht zu unterscheiden. Es heißt: flüchtig und völin- „Mavierarbeiten“ oder „Violinschwitzen“. Die Kunst muß ein liebes Spielkamerad werden, mit dem man sich gerne die Zeit verbringt. Dies ist die musikalischen Jugendpost. Preis nebst vielen Musikbüchern 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Buch- u. Musikalienhandlungen, sowie sämtliche Postanstalten und deren Briefträger entgegen. Verlag von F. J. Bongers & Co.

### Badischer Hauptverein der Deutschen Luther-Stiftung.

Bezugnehmend auf den Karlsruhe' Bericht in diesem Blatte über die deutsche Luther-Stiftung bittet der Unterzeichnete um recht zahlreiche Theilnahme und Einwendung von Beiträgen und ist zu jeder Auskunft gerne bereit.

Waldkirch, im Dezember 1886.  
Fabrikant Böhringer,  
Vertreter für die Diözese Emmendingen.

### Unwiderruflich

am 27.—29. Dezember 1886 Haupt- u. Schluss-Ziehung III. Baden-Badener Lotterie u. Hauptgewinne i. W. von 50,000., 20,000., 10,000 M. u. s. w. Loose hierzu à M. 6.30, 11 Loose M. 63.—, besond. geeignet als willkommene

### Weihnachts-Geschenk

versendet das General-Debit von Jooss & Ströbel, Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbronn am Neckar.  
Loose sind auch zu haben bei A. Dölter's Buchhandlung, Emmendingen und Wald. Malchthaler in Emdingen.

### Zu Weihnachtsgeschenken

Hallberger's Prachtausgabe der Classiker Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber in ihren Werken für das Pianoforte zu 2 Bdn. herausgegeben mit Zeichnung des Zeitmaßes und Fingersatzes von F. Moscheles.  
A. Dölter's Buchhandlung.

### Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 17. Dezbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Eichletten

1 Reitwaggen, 1 Karren, 1 Pflug nebst Egge, ein 5- und zwei 12schmige Fass, ein Kleiderkasten gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Emmendingen, 14. Dezember 1886.  
H a m e r l e, Gerichtsvollzieher.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein ehrlicher, mit guten Schulkenntnissen versehenen Jüngling, aus achtbarer Familie findet sofort Stelle als Handlungslehrling. Anfangsgründe der franz. Sprache erforderlich. Gest. Offerten an C. H. Fassel, Convet, Schweiz.

### Zwei Stierkälber und ein Mutterkalb

von schöner Race zum aufziehen hat zu verkaufen  
Abterwirth Bürklin in Wasser.

### Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist Karrer-Gallati, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Zeugung! Broschelt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! Briefe postlagernd Konstanz adressiren!



